



**“Der Kapitalismus ist tot,  
lang lebe der Kapitalismus.”**

2010, Gips für Bronze,  
ein Bronzeguss vorgesehen.

**Thomas Kosma  
“Knochenbarock”**

Galerie base-level  
Heinrichsgasse 4  
1010 Wien

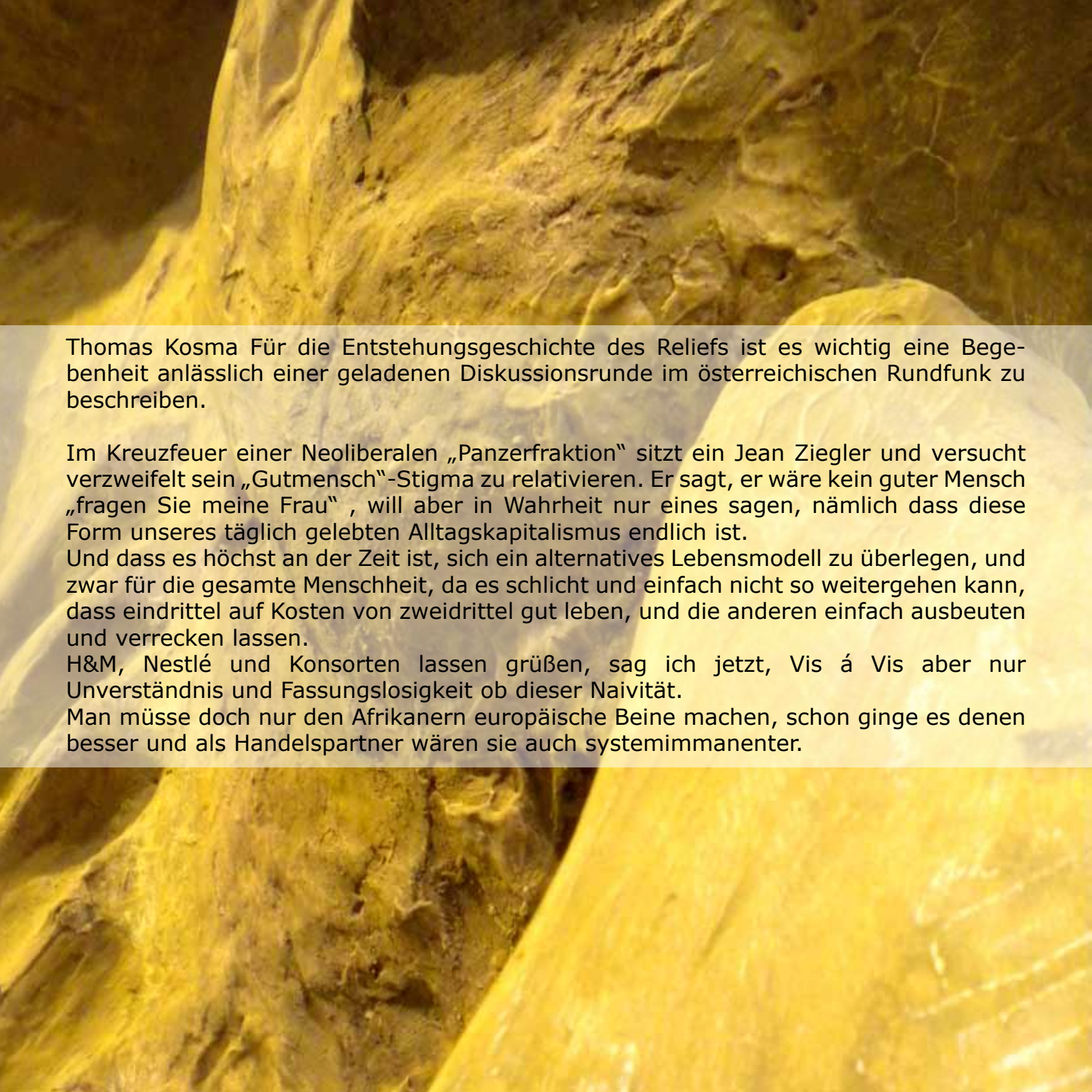
Thomas KOSMA  
Atelier  
Agnesstrasse 26  
A-3400 Klosterneuburg  
[www.kosma.org](http://www.kosma.org)

1969 geboren in Wien; lebt und arbeitet in  
Wien und Niederösterreich

1987 - 89 Wiener Kunstschule bei Fritz  
Martintz und Karl M. Sukopp  
1991 - 96

Hochschule für angewandte Kunst in Wien  
Studium der Bildhauerei bei  
Alfred Hrdlicka, Diplom

**base-level**  
Creating space // Raum schaffen



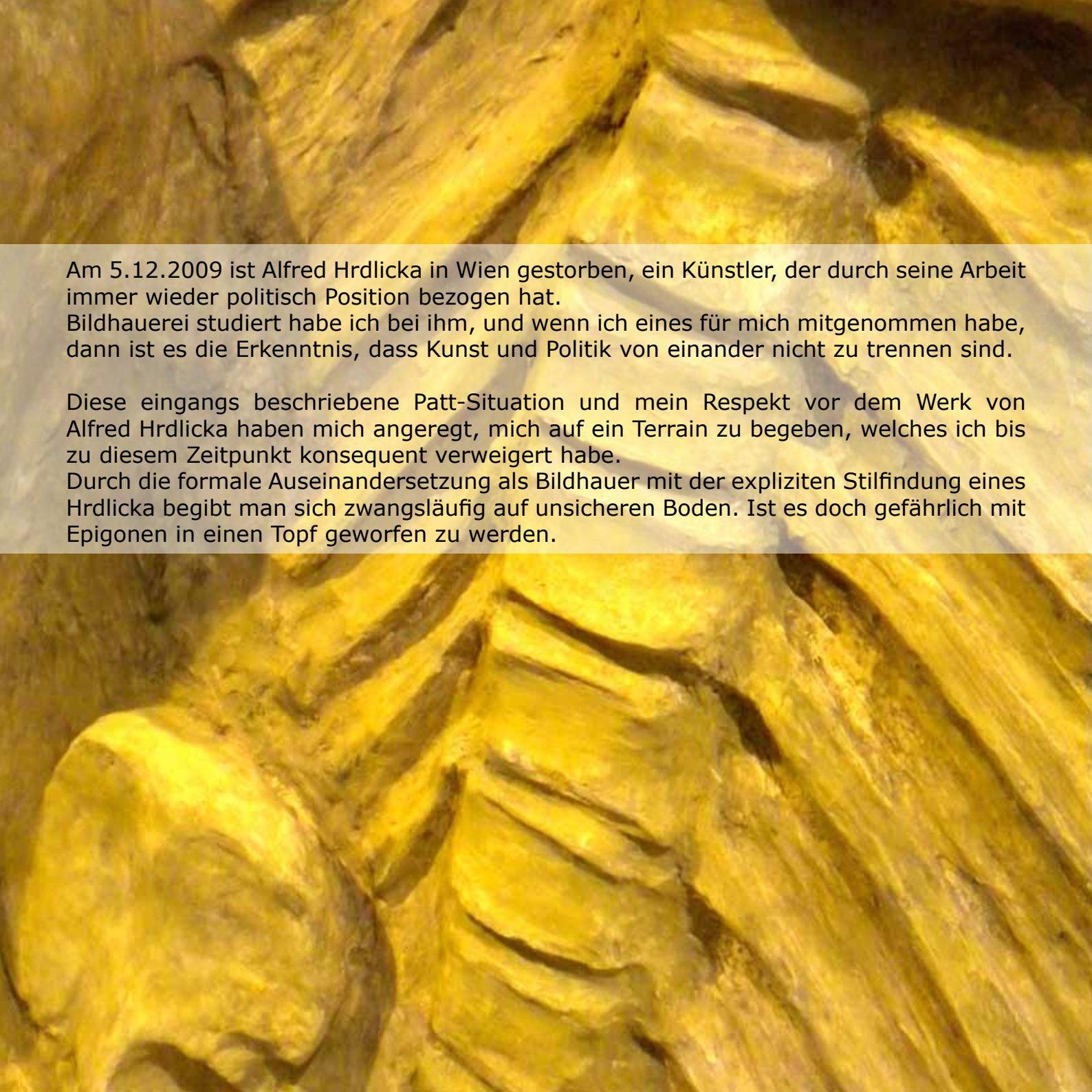
Thomas Kosma Für die Entstehungsgeschichte des Reliefs ist es wichtig eine Begebenheit anlässlich einer geladenen Diskussionsrunde im österreichischen Rundfunk zu beschreiben.

Im Kreuzfeuer einer Neoliberalen „Panzerfraktion“ sitzt ein Jean Ziegler und versucht verzweifelt sein „Gutmensch“-Stigma zu relativieren. Er sagt, er wäre kein guter Mensch „fragen Sie meine Frau“ , will aber in Wahrheit nur eines sagen, nämlich dass diese Form unseres täglich gelebten Alltagskapitalismus endlich ist.

Und dass es höchst an der Zeit ist, sich ein alternatives Lebensmodell zu überlegen, und zwar für die gesamte Menschheit, da es schlicht und einfach nicht so weitergehen kann, dass eindrittel auf Kosten von zweidrittel gut leben, und die anderen einfach ausbeuten und verrecken lassen.

H&M, Nestlé und Konsorten lassen grüßen, sag ich jetzt, Vis á Vis aber nur Unverständnis und Fassungslosigkeit ob dieser Naivität.

Man müsse doch nur den Afrikanern europäische Beine machen, schon ginge es denen besser und als Handelspartner wären sie auch systemimmanenter.

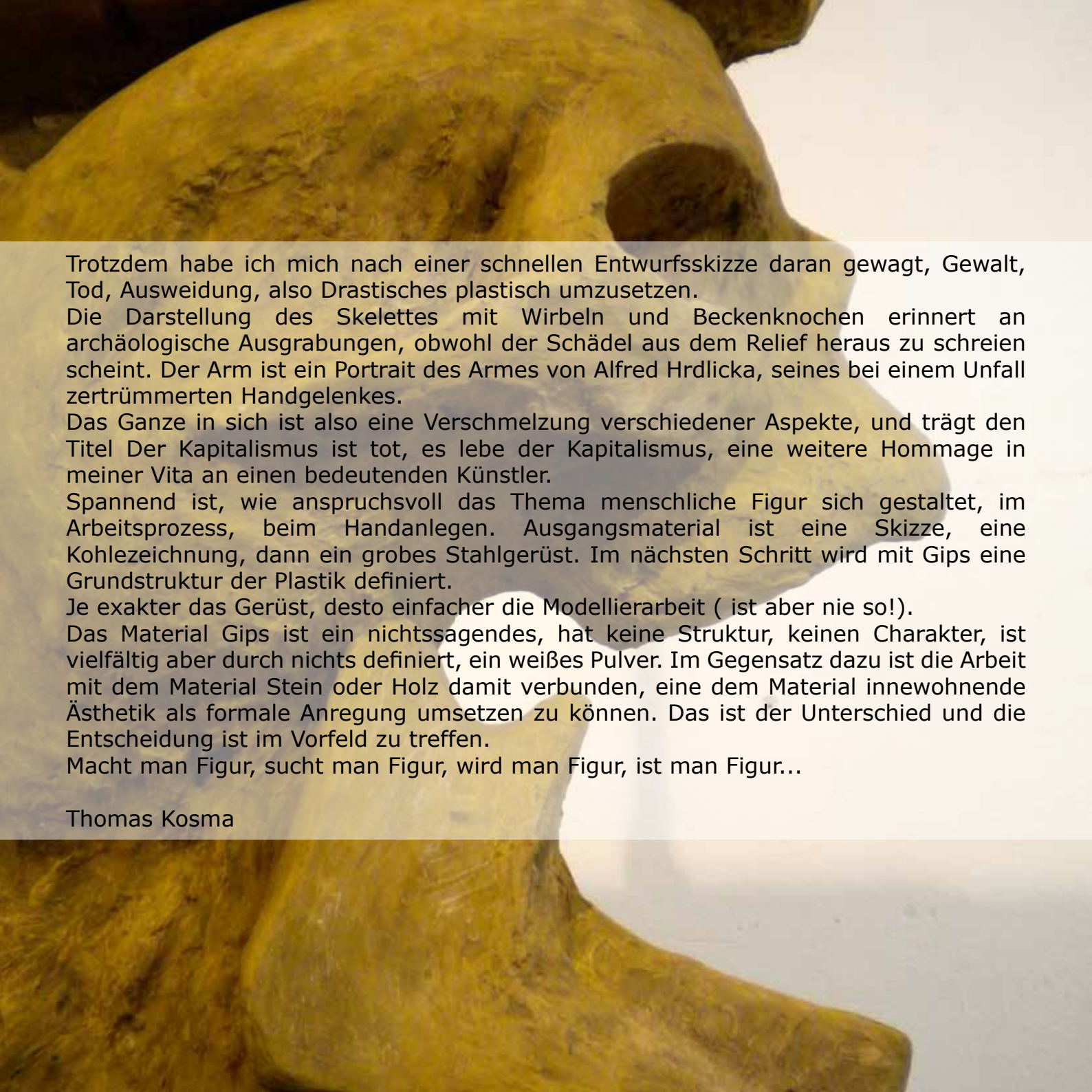


Am 5.12.2009 ist Alfred Hrdlicka in Wien gestorben, ein Künstler, der durch seine Arbeit immer wieder politisch Position bezogen hat.

Bildhauerei studiert habe ich bei ihm, und wenn ich eines für mich mitgenommen habe, dann ist es die Erkenntnis, dass Kunst und Politik von einander nicht zu trennen sind.

Diese eingangs beschriebene Patt-Situation und mein Respekt vor dem Werk von Alfred Hrdlicka haben mich angeregt, mich auf ein Terrain zu begeben, welches ich bis zu diesem Zeitpunkt konsequent verweigert habe.

Durch die formale Auseinandersetzung als Bildhauer mit der expliziten Stilfindung eines Hrdlicka begibt man sich zwangsläufig auf unsicheren Boden. Ist es doch gefährlich mit Epigonen in einen Topf geworfen zu werden.



Trotzdem habe ich mich nach einer schnellen Entwurfsskizze daran gewagt, Gewalt, Tod, Ausweidung, also Drastisches plastisch umzusetzen.

Die Darstellung des Skelettes mit Wirbeln und Beckenknochen erinnert an archäologische Ausgrabungen, obwohl der Schädel aus dem Relief heraus zu schreien scheint. Der Arm ist ein Portrait des Armes von Alfred Hrdlicka, seines bei einem Unfall zertrümmerten Handgelenkes.

Das Ganze in sich ist also eine Verschmelzung verschiedener Aspekte, und trägt den Titel Der Kapitalismus ist tot, es lebe der Kapitalismus, eine weitere Hommage in meiner Vita an einen bedeutenden Künstler.

Spannend ist, wie anspruchsvoll das Thema menschliche Figur sich gestaltet, im Arbeitsprozess, beim Handanlegen. Ausgangsmaterial ist eine Skizze, eine Kohlezeichnung, dann ein grobes Stahlgerüst. Im nächsten Schritt wird mit Gips eine Grundstruktur der Plastik definiert.

Je exakter das Gerüst, desto einfacher die Modellierarbeit ( ist aber nie so!).

Das Material Gips ist ein nichtssagendes, hat keine Struktur, keinen Charakter, ist vielfältig aber durch nichts definiert, ein weißes Pulver. Im Gegensatz dazu ist die Arbeit mit dem Material Stein oder Holz damit verbunden, eine dem Material innewohnende Ästhetik als formale Anregung umsetzen zu können. Das ist der Unterschied und die Entscheidung ist im Vorfeld zu treffen.

Macht man Figur, sucht man Figur, wird man Figur, ist man Figur...

Thomas Kosma

## Ausstellungen und Projekte:

- 2010 Knochenbarock- base-level Wien  
(Katalog und Filmportrait)
- 2009 Personale – Segmentgalerie OSCE -  
Hofburg Wien  
Wettbewerb Brückenstatue / Donaubrücke  
Grafenwörth – Traismauer
- 2008 Personale - Stadtmuseum Klosterneuburg -  
„In Situ / Female ribs“ -  
Chorherrenstift Klosterneuburg, Skulpturenpark  
Installation „Schädel“ -  
Sammlung Landesmuseum Niederösterreich
- 2007 Beschäftigung – Auftragsarbeiten  
im archäologischen Bereich, Plastiken.
- 2003 Das Mammut - Nußdorf ob der Traisen,  
Bau eines Mammuts in Lebensgröße
- 2002 Rodenstock Limited Edition 108 -  
Tabakmuseum , Museumsquartier Wien
- 2001 Sollbruchstellen 11 x Kunst einer Erdbebenlinie entlang;  
"Lecksteine" gemeinsam mit Uwe Bressnik  
Ausstellung Galerie Fischer, Neulengbach  
Serielle Fotoarbeit "Female ribs" -  
Sammlung Landesmuseum Niederösterreich
- 1998 Kunst der Gegenwart – Tulln  
Metallwerkstätte Ybbsitz, Nö.  
Weibliche Rippen / Female Ribs
- 1997 "Beef Ribs" –  
Sammlung Landesmuseum Niederösterreich
- 1996 „Bacon and ribs“ -  
Diplomarbeit in der Aula der Hochschule für angewandte Kunst;  
DIPLOM 96 - Dokumentationsarchiv für moderne Kunst  
Karmeliterhof St. Pölten
- 1995 Wettbewerb - Großplastik -  
Franz Jonas Platz, Floridsdorf
- 1994 „Architekturentwurf 2“ - Gruppenprojekt gemeinsam mit dem holländischen  
Architekten Wiel Arets (publiziert in "Architektur Aktuell");  
SKULPTUR Meisterklassenausstellung - Hauptplatz Wr. Neustadt;  
Folgeausstellung - Rathaus Wien
- 1993 BILDHAUERWERKSTÄTTEN - 6 PROJEKTE Hochschule für angewandte Kunst;  
AD AKT Zeichnung, Grafik, Plastik Gruppenausstellung im Galerie Café
- 1993 Architekturentwurf 1 - 6 Projekte Interdisziplinäres Gruppenprojekt an der  
Hochschule für angewandte Kunst, für die Bildhauerwerkstätten im Wiener  
Prater gemeinsam mit der Architektengruppe "6B" (Katalog)
- 1992 EISENPLASTIK Innenhof des Laudon Court in Wien



## **Thomas KOSMA**

Atelier

Agnesstrasse 26

A-3400 Klosterneuburg

[www.kosma.org](http://www.kosma.org)

"Am 5.12. 2009 ist Alfred Hrdlicka in Wien gestorben, ein Künstler, der durch seine Arbeit immer wieder politisch Position bezogen hat. Bildhauerei studiert habe ich bei ihm, und wenn ich eines für mich mitgenommen habe, dann ist es die Erkenntnis, dass Kunst und Politik von einander nicht zu trennen sind." ( Zitat aus dem Katalogtext „Figur“ )

## **Galerie base-level**

### **Creating Space / Raum schaffen**

Heinrichsgasse 4

1010 Wien

[www.base-level.com](http://www.base-level.com)

[office@base-level.com](mailto:office@base-level.com)

**base-level** - versteht sich als Plattform für neue Kunst und bietet ihren Akteuren den Raum, kreative Ideen umzusetzen. Mit einem seit 2009 ständig wachsenden Programmspektrum bietet base-level Kunstinteressierten spannende Projekte und Ausstellungen im Herzen der Wiener Altstadt. base-level ist keine Galerie herkömmlichen Stils, sondern schafft Raum für neue Kunst, welcher interessierten Kunden und Galerien offenbart werden soll.

